Aktionen zum 50-jährigen Schuljubiläum

Einflüsse des Klimawandels auf die Wälder im Einzugsgebiet des FEG Sandhausen – eine Aktion im Rahmen unserer Sparda-Impuls-Bewerbung im aktuellen Schuljahr.

Am 25.3.2022 trafen sich einige interessierte Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrkräfte des Friedrich-Ebert-Gymnasiums Sandhausen mit Herrn Christopher Schierk, dem Waldpädagogen des Kreisforstamts Rhein-Neckar, und seinem niedlichen Begleiter Kappo, einem sechs Monate alten Beagle, um sich einen Überblick über die Situation des Sandhäuser Waldes zu verschaffen. Zusätzlich waren auch Herr Kassautzki und weitere Aktive der Kermesbeeren-Initiative Sandhausen vor Ort.

Herr Schierk informierte über die vorherrschenden Baumarten im Waldgebiet und wies darauf hin, dass der Wald zum Teil in Gemeinde- und Landesforstbesitz ist. Durch die heißen Sommer – insbesondere in den Jahren 2018, 2019 und 2020 – in Kombination mit dem kargen Sandboden in Sandhausen, sind die Bäume in dieser Zeit in großen Trockenstress geraten. Pilzinfektionen und die Ausbreitung der ortsfremden Kermesbeere haben den Wald so belastet, dass viele Bäume im Wald gefällt werden müssen. Tatsache ist, dass die Kiefern in der gesamten Schwetzinger Hardt reihenweise absterben.

Auf Sandhäuser Gemarkung ist eine ökonomische, gewinnbringende Forstwirtschaft nicht mehr möglich. Aktuell bemüht man sich, durch die professionelle Entfernung von Kermesbeeren Versuchsflächen zu schaffen, auf denen gezielt Traubeneichen, Roteichen, Hainbuchen, Winterlinden und andere trockenresistentere Bäume gepflanzt werden. Vielleicht kann man so zur Entstehung eines neuen Waldes beitragen.

Um diese neue Bewaldung zu unterstützen, empfiehlt Herr Schierk eine langfristige, aufwändige Bekämpfung der Kermesbeeren im Frühjahr und Herbst, damit der Lebensraum der neuen Baumarten nicht bereits durch die bestehende invasive Konkurrenz besetzt ist. Um dabei erfolgreich zu sein geht Herr Schierk davon aus, dass man diese Maßnahmen fünf bis zehn Jahre lang durchführen muss. Eine vollständige Ausrottung der Kermesbeere auf der Fläche in Sandhausen schätzt Herr Schierk als unmöglich ein.

In den Themenkomplex Kermesbeere erhielten die Schülerinnen und Schüler durch Herrn Kassautzki vom „Kermesbeerenbündnis 21“ bzw. der Pro Waldschutz-Initiative eine sehr anschauliche Einführung.

Natürlich gibt es zurzeit keine grünen Pflanzen, weil die Vegetationsperiode gerade erst beginnt.

Stattdessen sieht es an vielen Stellen im Wald so aus:

Gräbt man die Wurzel aus, dann kann es schon mal

so aussehen:

Vor Ort konnten wir eine ca. 80 cm lange Wurzel bestaunen. Die Pflanzen können bis zu 3,5 m hoch werden. Gerade beginnt wieder das ehrenamtliche Engagement mit dem Kampf gegen die Kermesbeere.

Auf dem Foto aus dem Sommer 2019 kann man die Ausbreitung der Kermesbeere gut erkennen.

Allerdings gibt es ein großes Problem: Die Kermesbeere ist **giftig**! Dieses Gift behindert zum einen das Wachstum der neuen hitzeresistenteren Bäume und erschwert gleichzeitig die Entfernung der Pflanzen. Kinder und Jugendliche dürfen nicht einfach losziehen, um diese Pflanzen auszugraben. Aufsicht und Schutzkleidung sind hier unverzichtbar.

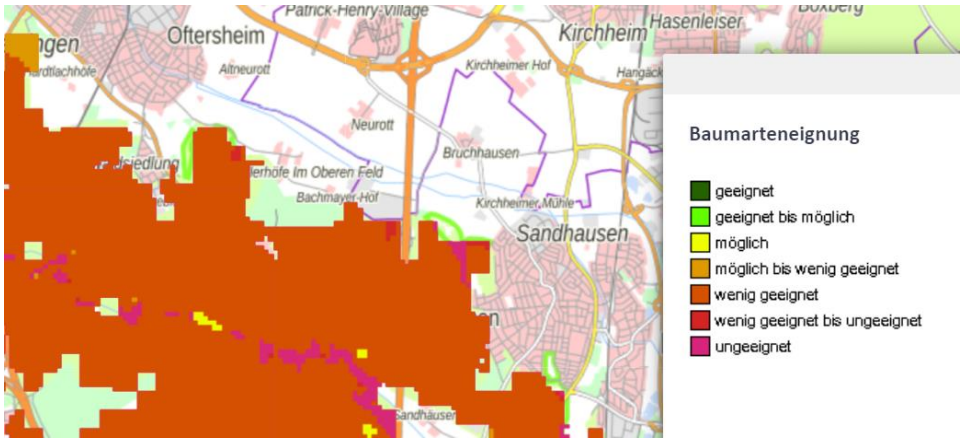
Falls Interesse an mehr Informationen zur Kermesbeerenbekämpfung besteht, empfehlen wir den Kontakt zu Herrn Kassautzki. michael.88@kassautzki.de

Für das FEG Sandhausen besteht stattdessen die Möglichkeit, sich an der Bekämpfung der spätblühenden Traubenkirsche oder an Pflanzprojekten im Sandhäuser Forst zu beteiligen. Wie solche Maßnahmen genau aussehen könnten, muss noch geprüft werden.

Vielen Dank an Frau Hebbelmann für die zur Verfügung gestellten Bilder

Falls diese Maßnahmen scheitern, ist damit zu rechnen, dass der gesamte Hardtwald perspektivisch verschwinden wird. Man rechnet tatsächlich mit einer Versteppung der Fläche. So hat es wohl vor 2000 Jahren schon einmal in dieser Region ausgesehen.

Da der Klimawandel viel rasanter voranschreitet als bisher gedacht, könnte dies für Sandhausen einen deutlichen



Temperaturanstieg in den Sommermonaten bedeuten.

Anbei ein entsprechender Auszug der Prognosekarten der Forstlichen Versuchsanstalt.
https://klimadatenportal.lgl-bw.de/viewer/client/index.html

Wir freuen uns sehr, dass so viele Interessierte den Termin am 25.3.2022 wahrgenommen haben. Unser besonderer Dank geht an Herrn Christopher Schierk und Herrn Michael Kassautzki, die mit viel Zeit und Engagement diese Aktion des FEG Sandhausen unterstützt haben.

Herzlichen Dank!

Cordula Kienle & Elisabeth Wiegmann

Vielen Dank an Frau Hebbelmann für die zur Verfügung gestellten Bilder